

INTEGRATIVES KINDER- UND JUGENDHEIM DES ABW E.V. IN ICHTERSHAUSEN



„Leben Lernen“

INTEGRATIVES KINDER- UND JUGENDHEIM ICHTERSHAUSEN UNSERE LEISTUNGSBEREICHE, LAGE UND AUSSTATTUNG

Das integrative Kinder- und Jugendheim befindet sich im Ortsteil Ichtershausen der Gemeinde Amt Wachsenburg. Die zentrale und verkehrsgünstige Lage des Hauses (Bushaltestelle vor der Tür) ermöglicht die gute Erreichbarkeit von Schulen, Bildungsstätten und öffentlichen Einrichtungen.

Das Integrative Kinder- und Jugendheim Ichtershausen ist eine vollstationäre Jugendhilfe gem. § 27 in Verbindung mit §§ 34, 42, 42a und 41 SGB VIII im Alter von 12-21 Jahren.

Insgesamt verfügt die Einrichtung über maximal 26 Plätze. Diese sind auf zwei Wohngruppen mit jeweils 10 Plätzen und eine Inobhutnahmestelle mit 6 Plätzen verteilt.

Waschmaschinen und Trockner stehen den Wohngruppen im Hauswirtschaftsraum zur Verfügung. Die Küchen sind adäquat eingerichtet und bieten neben der Essenversorgung auch Möglichkeiten der individuellen Essenzubereitung. Die hierzu notwendigen technischen Geräte sowie die Mittel zur Aufbewahrung der Lebensmittel stehen zur Verfügung.

Mittelbar an die Einrichtung schließt sich ein großer Garten zur Nutzung an und die Freifläche auf dem Hof bietet viel Platz für den Aufenthalt im Freien.



ANSPRECHPARTNER

Frau Silke Umbreit

**Einrichtungsleiterin stationäre Kinder-
und Jugendhilfe, Inobhutnahme**

Herr Benjamin Westhaus

**stellvertretender Einrichtungsleiter stationäre Kinder-
und Jugendhilfe, Inobhutnahme**

Erreichbarkeit: Montag- Freitag 6:30-15:00 Uhr

Telefon: 03628 5849928

Mail: leitung.wohnstaette@abwev.de

Außerhalb dieser Zeiten wenden sie sich bitte an die Wohngruppen mobil: 015144045592

WOHNGRUPPE 1

Tel.: 03628/ 5849927

E-Mail-Adresse: wohngruppe_1@abwev.de

Ausrichtung: alters- und geschlechtsgemischte
Wohngruppe

Ort: Rudolf-Breitscheid-Str. 45, 99334 Amt
Wachsenburg (EG)

Kapazität: 10 Kinder / Jugendliche

Altersspanne: 12-16 Lebensjahr

Zugang: § 27 i.Vm. § 34 SGB VIII

Ausstattung:

Zwei- und Einbettzimmer, Gruppenraum, Küche,
Büro, zwei Bäder, Toiletten, Reinigungsmittelraum

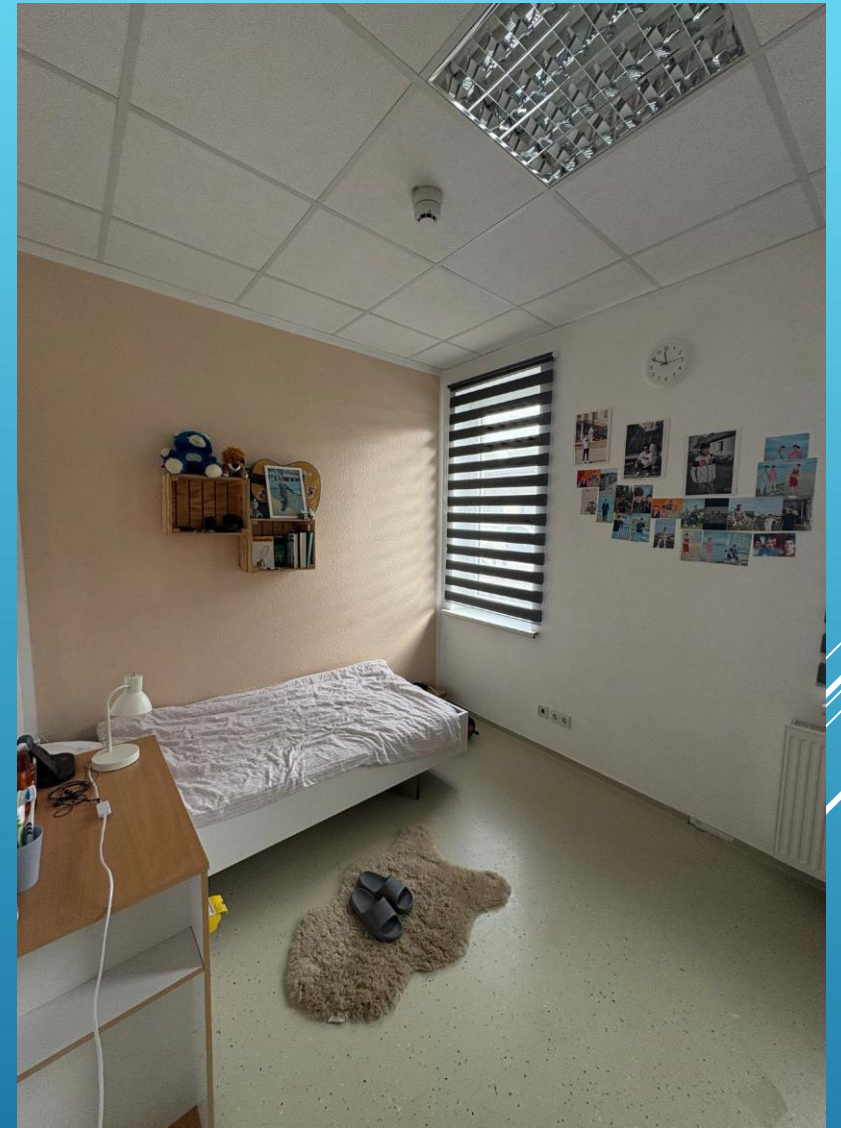
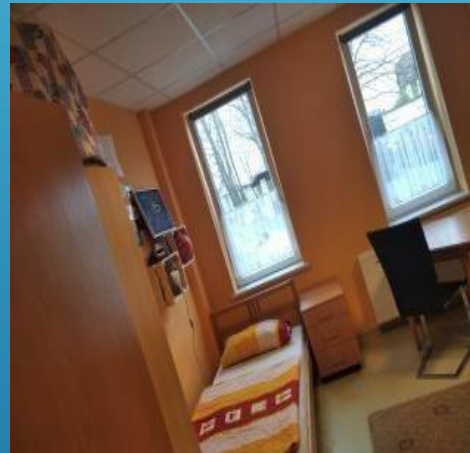


Die Wohnküche

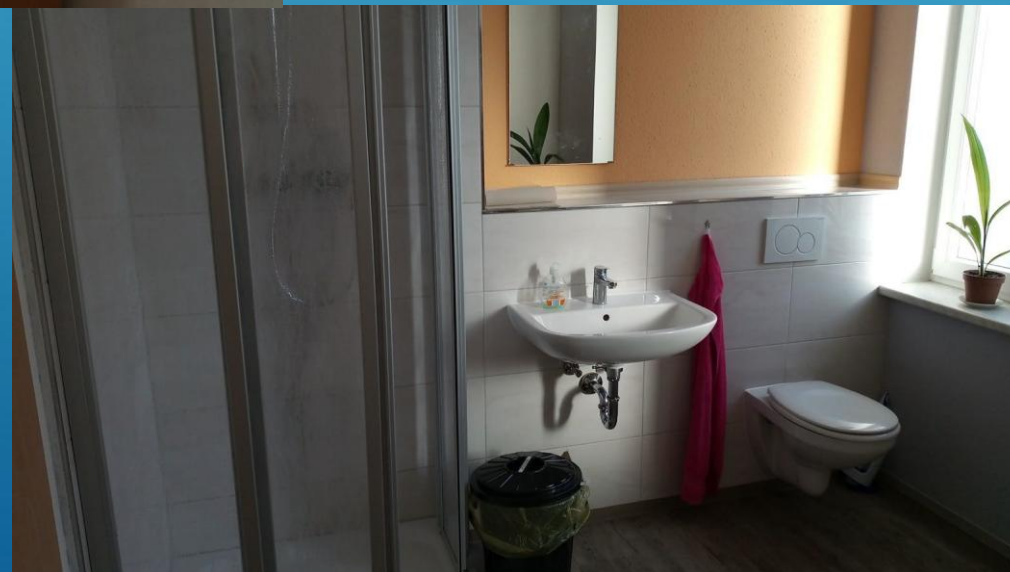




Die Zimmer der WG 1



SANITÄRRÄUME





WOHNGRUPPE 2/ Verselbstständigung

Tel.: 03628/ 5849926

E-Mail-Adresse: wohngruppe_2@abwev.de

Ausrichtung: alters- und geschlechtsgemischte Wohngruppe

Ort: Rudolf-Breitscheid-Str. 45, 99334 Amt Wachsenburg (EG und OG)

Kapazität: 10 Jugendliche

Altersspanne: 16-21 Lebensjahr

Zugang: § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII

Ausstattung:

Einbettzimmer, Gruppenraum, Küche, Büro, zwei Bäder, Toiletten, Reinigungsmittelraum





Wohnraum

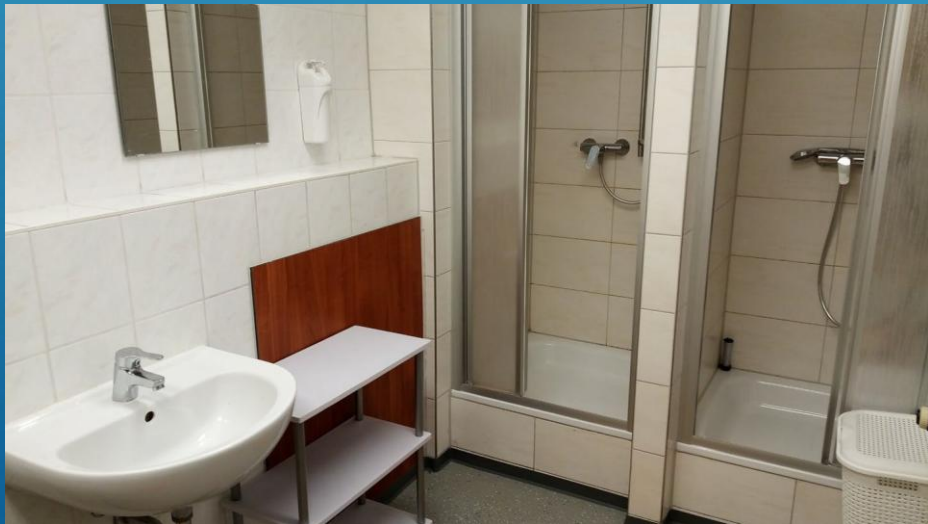


Küche



Chill
Laounge

SANITÄRRÄUME



INOBHUTNAHMESTELLE

E-Mail-Adresse: ion@abwev.de

Ausrichtung: Im Rahmen der Inobhutnahme erfolgt die Betreuung der Kinder in einem gesonderten Schutzbereich.

Kapazität: 6

Altersspanne: 12 - 18 Lebensjahr

Zugang: 27 i.V.m. § 42/ §42a SGB VIII



Beratungsraum



Hausaufgabenraum

Pädagogische Arbeit

Liebevolle Zuwendung und ehrliches Interesse sowie Verständnis für die Stärken und Schwächen eines jeden Kindes und Jugendlichen sind für uns die Basis gelingender pädagogischer Arbeit. Wir ermöglichen es den Kindern und Jugendlichen eigene Erfahrungen zu machen, auch aus Fehlern zu lernen und den Heimalltag mitzugestalten. Die bedarfsgerechte Hilfe für die jungen Menschen und deren Bezugssystem stehen im Vordergrund unseres Handelns. “Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Er-ziehung zu seiner eigenverantwortlichen gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“, deshalb sind uns Partizipation, Ressourcen- und Lebensweltorientierung bei der Realisierung der Förderung wichtige Grundlagen der täglichen pädagogischen Arbeit.

Zielgruppen

Die Zielgruppe unserer Einrichtung sind Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren, die Hilfe zur Erziehung nach §27 in Verbindung mit §34, 42, 42a und § 41 SGB VIII benötigen und uns vom Jugendamt zugewiesen wurden. Wir nehmen Kinder aller Nationalitäten.

Als Zugangsvoraussetzungen gelten in der Regel die Bereitschaft und Fähigkeit der jungen Menschen, sich in der Einrichtung einzuleben und mit den Anforderungen der Strukturen auseinanderzusetzen sowie das Vorliegen einer Kostenübernahmeerklärung des Jugendamtes.



Ausschlusskriterien

Wir sind sehr offen gegenüber vielfältigen Folgen von Entwicklungsstörungen, jedoch ist eine Mitwirkungsbereitschaft der jungen Menschen unabdingbar.

Nicht aufnehmen können wir junge Menschen mit folgenden Auffälligkeiten:

- akutes psychiatrisches Krankheitsbild
- massive Suchtproblematik
- schwere körperliche und / oder geistige Behinderung

Grundleistungen

- Betreuung an 365 Tagen im Jahr
- Gewährleistung der Aufsichtspflicht
- Notwendige Betreuungsleistungen in der Nacht in Form von Nachtdiensten und Rufbereitschaften
- Gestaltung des Wohnumfeldes und der Gruppenatmosphäre
- Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung
- Versorgung, Erziehung und Unterstützung der jungen Menschen – Befriedigung der existenziellen Grundbedürfnisse (mind. 3 Mahlzeiten täglich, Bereitstellung von Hygieneartikeln und Haushaltswäsche)
- Strukturierung des Tages-, Wochen- und Jahresablaufs (z.B. gemeinsamer Zeitrahmen, Mahlzeiten, Aktivitäten in der Gesamtgruppe)
- Allgemeine Freizeitgestaltung mit der Gesamtgruppe –Feste und Feiern im Jahresablauf in der Gesamtgruppe
- Sozial-emotionale Zuwendung
- Verselbstständigung ab dem 16. Lebensjahr mit dem Ziel der Entlassung in eigenen Wohnraum
- Nachbetreuung nach Entlassung
- Inobhutnahme nach §42 und 42a bei freien Kapazitäten
- Integration von UmA

Schwerpunkte und Methoden

Unsere pädagogische Arbeit respektiert die individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse eines jeden Menschen und bietet individuell zugeschnittene Hilfen an. Erfolgreiches Lernen erfolgt über Vorbilder, Motivation und Erleben und folgt einem individuellen Rhythmus. Wir als Pädagogen unterstützen die Jugendlichen in dem ihnen eigenen Lern- und Verselbständigungsprozess und bieten dabei insbesondere Hilfe zur Selbsthilfe.

In unserer Arbeit wenden wir verschiedene Methoden an, die den jeweiligen nach Situationen, Zielstellungen und Gegebenheiten angemessen sind. Dazu gehören das Einzelgespräch und die Einzelfallhilfe (insbesondere im Rahmen des Bezugsbetreuersystems und ggf. der Integrationshilfe), das Gruppengespräch (insbesondere im Beteiligungsverfahren und in der Konfliktlösung), Gruppenaktivitäten (zur Anregung von sozialem Lernen), pädagogische Projekte (Kochen, Fahrradwerkstatt, Gartenprojekt) und erlebnispädagogische Aktionen.

Des Weiteren stehen eine aktive Mitgestaltung des Zusammenlebens und die Einbeziehung der Kinder/Jugendlichen in die täglichen Aufgaben des Alltags (wie z.B. Gestaltung des Speiseplanes, Gestaltung der Räumlichkeiten, Erledigung von Ämtern) im Vordergrund.

In diesen Prozessen sind uns folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Das tägliche, informelle Gespräch mit dem Jugendlichen über Befindlichkeiten, Vorhaben und Vereinbarungen dient dem Informationsaustausch und fördert die vertrauensvolle persönliche Beziehung zwischen Betreuern und Jugendlichen.
- Offene Zugangswege zu den externen und internen Kooperationspartnern (Jugendamt, Heimleitung, Heimaufsicht, Verfahrenspfleger) schaffen Vertrauen und fördern die Selbständigkeit.
- Auf Aktionen und Handlungsweisen des jungen Menschen wird situativ und zeitnah reagiert. Das fördert Transparenz, Sicherheit, Konsequenz und gegenseitiges Verständnis.
- Hilfestellungen bei der Bewältigung von schulischen Anforderungen einschließlich des Aufbaus von Leistungsmotivation, gezielte Spiele, Übungen und Projekte nach individuellen Bedürfnissen und Planungen sichern Lernerfolge und somit die positive schulische und berufliche Entwicklung.
- Die jungen Menschen erhalten Unterstützung bei der Verarbeitung bzw. Bewältigung von Frustrationen und Aggressionen. Ggf. vorhandene Probleme oder Traumatisierungen sowie sich entwickelnde Krisen werden erkannt und einer professionellen Hilfe zugeführt.
- Regelmäßige Gruppengespräche und soziale Gruppenarbeit fördern das friedliche und freundschaftliche Zusammenleben von jungen Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen, Vorstellungen und Erwartungen und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen. Wünsche, Probleme und Konflikte innerhalb der Gruppe werden angesprochen und offengelegt. Es erfolgt der Austausch von Sichtweisen und Erfahrungen. Die jungen Menschen werden dazu angeregt gemeinsam Lösungswege zu entwickeln und auszuprobieren.
- Konflikte innerhalb der Wohnstätte werden aufgedeckt, angesprochen, ausgetragen und ggf. ausgehalten.
- Erlebnispädagogische Maßnahmen tragen zur Festigung eines gelingenden Sozialverhaltens bei.

Bezugsbetreuersystem

Gesprächsführung

Gestaltung des Gruppenlebens

Regeln und Konsequenzen



Ergänzende pädagogische Leistungen

Gruppenabende

Die Gruppenabende dienen zum Informationsaustausch, zur Besprechung und Klärung von Konflikten innerhalb der Gruppe, zur Beantwortung und Klärung von Fragestellungen sowie zur Planung von gruppenbezogenen Aktivitäten, gemütliches Beisammen sein.



Erlebnispädagogische Angebote und Projekte
Wir bieten regelmäßig gruppenübergreifende, erlebnispädagogische Angebote für alle Kinder und Jugendlichen der Wohngruppen an. Die Angebotspalette reicht von Kletterangeboten über Höhlenbegehungen bis hin zu Kanufahrten

Ferienfreizeiten

Wir organisieren mit und für alle Kinder und Jugendliche auf die Bedürfnisse der Gesamtgruppe zugeschnittene Ferienfreizeiten unterschiedlicher Art und stellen sicher, dass jedes der Kinder und jeder Jugendlichen mindestens 5 Tage im Jahr in Freizeit fährt.



Hamburg



Rostock



Berlin